MARKTGEMEINDE ZIRL
Bezirk Innsbruck-Land

Niederschrift über die Sondersitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 06.08.2019
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:55 Uhr
Ort, Raum:	Gemeinderatssitzungssaal - MAX-Passage

Anwesend:

Bürgermeister:
Mag. Thomas Öfner

Schriftführer:
Ing. David Grißmann

Ordentliche Mitglieder:
Iris Zangerl-Walser
Victoria Rausch
Josef Baumann
Thomas Gobes
Wolfgang Graf
Josef Gspan
Viktoria Hammer
Georg Kapferer
Ing. Dr. Karl Neurauter
Iris Pichler, BEd
Peter Pichler
Marion Plattner
Arch. Dipl.-Ing. Rainer Schöpf
Alfred Stecher
Walter Stippler

Ersatzmitglieder:
Beate Holzner-Wolf
Ing. Martin Plattner
Ing. Franz Reinhart

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder:
Andreas Albrecht, BSc
Lukas Kaufmann
Hermann Stolze

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Genehmigung der letzten Niederschrift

3 Bericht des Bürgermeisters

4 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit

5 Antrag und Beschlussfassung betreffend Dörferbus
Vorlage: ZA/307/2019

6 Beratung und Beschlussfassung betreffend Sanierung Sportanlage
Vorlage: INFR/274/2019

7 Anträge, Anfragen und Allfälliges (im öffentlichen Teil)

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bericht:

Bgm Öfner begrüßt die anwesenden GemeinderätInnen, die anwesenden Zuhörer sowie Herrn Leitner, Herrn Divina und Herrn Alber der Firma Intercom Dr. Leitner GmbH und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest nicht vollständig aber beschlussfähig zu sein. Entschuldigt sind GR Albrecht Andreas, der von Ersatz-GR Reinhart Franz vertreten wird, GR Kaufmann Lukas, der von Ersatz-GR Plattner Martin vertreten wird und GV Stolze Hermann welcher von Ersatz-GR Holzner-Wolf Beate vertreten wird. GR Kapferer Georg und GR Gobes Thomas sind noch nicht anwesend.

zu 2 Genehmigung der letzten Niederschrift

GR Gobes Thomas ist nun anwesend.

Bericht:
Bgm Öfner fragt um Wortmeldungen zur letzten Niederschrift.

Diskussion:
Keine Wortmeldungen, sodann bedankt er sich für die Protokollierung.

zu 3 Bericht des Bürgermeisters

Bericht:
Der Bericht des Bürgermeisters erfolgt in der nächsten Ordentlichen Gemeinderatssitzung.

Diskussion:

zu 4 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit

Bericht:
Bgm Öfner erklärt den Tagesordnungspunkt 8 im vertraulichen Teil behandeln zu wollen.

Diskussion:
Keine Wortmeldungen

Antrag + Beschluss:
Tagesordnungspunkt 8 wird im vertraulichen Teil behandelt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

Ja:	18	Nein:	0	Enthaltung:	0

zu 5 Antrag und Beschlussfassung betreffend Dörferbus Vorlage: ZA/307/2019

GR Kapferer Georg betritt um 19:04 den Saal

Bericht:
Bgm Öfner erläutert den Tagesordnungspunkt des Dörfer Busses Salzstraße. Es hat sich ergeben, dass zwischen Inzing und Telfs ein höherer Bedarf bzgl. Schülertransport notwendig ist. Ein paar Tage vor der Gemeinderatssitzung wurde ein neues Angebot an die Verbands-

gemeinden übermittelt. Für Zirl würden Mehrkosten von ca. 4.500 EUR pro Jahr zu tragen kommen.
Zirl hat durch die Erweiterung keinen Vorteil und auch keinen Bedarf. Die Erhebungen der Verkehrsströme in Zirl werden gem. Gemeinderatsbeschluss durchgeführt und dann kommt ein neues Angebot seitens des VVT. Hier wird es Vertragsänderungen im Sinne der Marktgemeinde Zirl benötigen.

Diskussion:
GV Neurauter fragt nach den Zeiten, wann diese Busse fahren sollen und wieviel Busse mehr dadurch fahren. Bgm Öfner sagt es sollen zwei Busse zusätzlich zwischen Inzing und Telfs pendeln. VBgm. Rausch fragt ob die auch durch Zirl fahren. Bgm Öfner gibt an, dass diese Busse nur zwischen Inzing und Telfs fahren.

GV Neurauter fragt, ob Zirl zahlen soll, ohne davon einen Nutzen zu haben. Bgm Öfner bejaht dies aus solidaritätsgründen und um eine bessere Verhandlungsgrundlage für die möglichen Änderungen der Dorflinie Zirl zu haben. Der bestehende Vertrag gilt über 10 Jahre und hat ungefähr mit Beginn der aktuellen politischen Periode begonnen. VBgm Rausch fragt ob es möglich wäre, einen möglichen Ausstieg der Marktgemeinde Zirl im Vertrag zu verankern. Der große Bus welcher derzeit in Zirl fährt wird kritisch gesehen.

GR Kapferer fragt was passiert, wenn Zirl nicht mit zahlt. Bgm Öfner geht davon aus, dass die übrigen Gemeinden die Linie dann auch umsetzen. GV Schöpf fragt wie lang die Erweiterung laufen soll. Bgm gibt an, dass dies eine Vertragsergänzung ist und somit die normale Laufzeit heranzuziehen ist. VBgm Zangerl fragt ob man eine mögliche Änderung der Zirler Linie nicht im Vertrag verankern kann. Bgm Öfner sieht das sehr schwierig. VBgm. Rausch hält fest, dass der Beschluss der Erhebung besteht und fragt ob man mit den Zahlungen evtl. aussetzen kann um auf die Ergebnisse der Ortsinternen Verkehrsströme zu warten. Bgm Öfner sieht das nicht als das richtige Zeichen.

Ersatz-GR Reinhart ist der Meinung, eine Wohlmeinung vom Planungsverband einzuholen aber solidarisch mitzuzahlen. Bgm Öfner meint eine Wohlmeinung hat keine Wertigkeit, somit sieht er dies nicht als notwendig. Aus solidaritätsgründen und im Sinne des öffentlichen Verkehrs sollte die Linie unterstützt werden. Derzeit kostet die Linie 36.000 EUR pro Jahr. GR Stecher teilt die Meinung von Bgm Öfner. GR Kapferer meint, dass diese 4.500 für ca. ein halbes Jahr gelten und bei Umsetzung des Dorfbusses die Kosten ohnehin steigen werden.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt im Sinne des Schreibens des Verbandsobmannes Bgm Härting vom 22. Juli 2019, der Erweiterung der VVT Linie zwischen Zirl und Telfs, mit einem Anteil der Marktgemeinde Zirl von 4.406,08 EUR / Jahr die Zustimmung zu erteilen. Der Bürgermeister wird dazu beauftragt, zur Änderung der Zirler Dorflinie eine Wohlwollende Meinung einzuholen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

Ja:	18	Nein:	1	Enthaltung:	0

zu 6 Beratung und Beschlussfassung betreffend Sanierung Sportanlage
Vorlage: INFR/274/2019

Bericht:
Bgm Öfner erläutert den Tagesordnungspunkt mit der Gesamtkostenaufstellung welche im Netz zur Verfügung gestellt wurde. Dies ist heute nicht Bestand der Sitzung. Er begrüßt

nochmals die Firma Intercom Dr. Leitner mit dem Geschäftsführer Christian Leitner und den zwei Mitarbeitern. Bgm Öfner erläutert, dass derzeit die notwendigste Maßnahme die Erneuerung der Kältemaschine ist. Der Kunsteislaufplatz bedarf noch neue EPDM Matten und neue Banden für die zwei Eislaufplätze. Die Firma Intercom – Sr. Leitner hat ein Mietangebot gelegt, welches im Vergleich zu den Unterlagen noch um ca. 1.000 EUR / Monat gesenkt werden konnte. Bgm Öfner und VBgm Zangerl-Walser waren beim Land um Förderungen anzusuchen. Das Gesamtausmaß der Sanierungsarbeiten ist für die Sportförderung (<500.000 bei 20% Fördersatz) zu groß. Es müsste hier die Wirtschaftsförderung herangezogen werden (500.000 – 2.000.000, Fördersatz von 15%). Es gibt insoweit eine mündliche Zusage, dass die vorgelegten Unterlagen nach erster Einsicht des Landes förderbar sind.
Es gibt keine dezidierte Zusage aber dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die GAF Mittel welche in den letzten Jahren erhalten wurden, wieder zugeteilt werden. Zudem werden nächstes Jahr zusätzliche 30 Millionen des Landes an die Gemeinden ausgeschüttet. Bgm Öfner bittet die Firma Intercom Dr. Leitner vor der Fragerunde die Anlage, welche Angeboten wurde, zu erklären. Die technischen Vorteile der neuen Anlage sollen nun durch die Firma Intercom bzw. Herrn Christof Leitner erläutert werden.

Diskussion:
Herr Leitner gibt einen kurzen Einblick in die Firma Intercom Dr. Leitner und die Zusammenhänge mit der Firma Leitner in Telfs. Die Firma ist weltweit tätig. Im Operativen Geschäft gibt es keine Zusammenhänge zwischen Intercom und der Firma Leitner, diese sind familiärer Natur. Hauptsitz der Firma ist in Sterzing, eine weitere Filiale in Duisburg.
Für vertiefte Fragen steht Herr Alber als Technischer Leiter der Firma Intercom zur Verfügung. Das Kältemittel bzw. die verwendeten Gase werden sich in den kommenden Jahren massiv verändern. Klimaschutz sieht Herr Leitner nicht als Ideologie, sondern als Verpflichtung, wenn dies möglich ist. Es wurden zwei Maschinen mit unterschiedlichen Gasen angeboten. Das Gas R134A hat einen GWP - Wert von ca. 1300 und das Gas R1234ze einen GWP von unter 1.

Es stehen unterschiedliche technische Verbesserungen an. Der Wirkungsgrad der Maschine mit dem Kältemittel R1234ze ist um ca. 5% höher als der, der Maschine mit dem Kältemittel R134A. Des Weiteren wird die Anlage mit dem ICE Mastersystem geliefert, welche online die Eisanlage wiederspiegelt. Durch das System kann zum einen Strom eingespart werden und zum anderen das Eis in guter Qualität erhalten bleiben. Bei dieser Technik werden Sensoren im Eis und in der umliegenden Umgebung verbaut. Das System liefert Eistemperatur, Vorlauf, Fehlermeldungen etc. das System schaltet bei kalten Temperaturen die Kältemaschine aus bzw. fährt sie so weit zurück, dass die Qualität, des Eises erhalten bleibt, aber Strom gespart wird. Die Parameter können durch den Eismeister eingepflegt werden. Es sind Wetterstationen hinterlegt welche aktuelle Daten liefern und die Anlage reagiert darauf. (z.B. Föhn, oder Regenereignisse) Die Anlagen werden auch durch die Firma Intercom überwacht, was im Angebot enthalten ist. Die Anlage wird Plug&Play geliefert und nicht Plug&Pray.

Die Inbetriebnahme und Einschulung erfolgt durch die Firma Intercom.

VBgm Zangerl fragt, welcher Stromanschluss vorhanden sein muss, da es nicht im Angebot aufscheint. Der Anschluss wurde geprüft und ist ausreichend vorhanden. Ersatz-GR Reinhart fragt ob mehr oder weniger Strom benötigt wird. Herr Leitner sagt unter denselben Bedingungen wie letztes Jahr wird garantiert weniger Strom benötigt. Der Anlaufstrom ist vorhanden, je schneller das Eis hergestellt werden soll und je höher die umliegende Temperatur ist desto mehr Strom benötigt. GR Baumann fragt nach dem Untergrund, derzeit werden ca. 10cm Eis benötigt um mit der Eismaschine fahren zu können. Aufgrund dessen, dass der untere Teil des Eises bzw. der Bodenaufbau nicht so kalt wird bricht die Eispflegemaschine teilweise ein. Des Weiteren fragt er ob die Abwärme der Anlage genutzt werden kann.
Herr Leitner gibt an, dass der Untergrund hier ja nicht verändert wird aber die Firma Intercom baut regelmäßig Anlagen auf Tennisplätzen. 3-5cm Eis sind lt. Ansicht von Herrn Leitner vollkommen ausreichend. GR Baumann meint wir benötigen mehr Eis.

Die derzeitige Maschine hat Ihre Lebensdauer erreicht. Die neue Maschine wird anders gesteuert und kann individuell geregelt werden. Wenn der Untergrund aber nicht hält muss mehr Eis aufgebaut werden. Herr Leitner führt weiter aus, dass die Maschine so ausgelegt wurde, dass sie im Normalfall nicht unter Volllast läuft sondern auf ca. 70%.

GR Hammer fragt, wenn die Maschine nur auf 70% der Volllast läuft und nur selten auf 100%, ob die Maschine dann eine längere Lebensdauer hat. Herr Leitner stimmt dem zu, zudem ist der Wirkungsgrad unter Volllast nicht so gut wie in dem Fall einer Nutzung von 70%. Die Maschine macht auch weniger Lärm durch den gesenkten Betrieb. Abwärme ist prinzipiell nutzbar ist aber im Angebot nicht enthalten. Wärmerückgewinnung müsste zusätzlich bestellt werden.

GV Schöpf fragt ob der Unterbau überarbeitet werden müsste. Herr Leitner gibt an, dass die Mitarbeiter bereits vor Ort waren. Der Fall, dass das untere Eis wärmer ist als das obere ist ihm bis jetzt noch nicht bekannt. Es kann an der schwächeren, alten Maschine liegen oder an den alten EPDM-Matten. Herr Leitner geht davon aus, dass die 3-5 cm kein Problem sein sollten. GV Neurauter fragt ob die Bestandsmatten ein Problem darstellen, bzw. ob die volle Leistung abgerufen werden kann. Des Weiteren fragt GV Neurauter nach den noch zu erwartenden Kosten. Herr Leitner gibt an es gibt keine Zusatzkosten, Hosting etc. ist enthalten. Das Entsorgen der Altanlage ist im Angebot nicht enthalten.

GV Neurauter hinterfragt die 7 Monate Mindestmietdauer des Angebotes, ob dies ins nächste Jahr übergeht oder ob bezahlt werden muss. Herr Leitner gibt an, dass vereinbart wurde, die Anlage von Aufeisen bis zum Abeisen gerechnet wird und nicht die 7 Monate verpflichtet sind. Die Wartungskosten sind inklusive.

GR Graf fragt ob mit den alten EPDM - Matten das optimale Ergebnis erzielt werden kann. Herr Leitner gibt an, dass der Wirkungsgrad mit neuen EPDM - Matten verbessert werden könnte aber auch mit den bestehenden EPDM - Matten eine wesentliche Verbesserung erzielt werden kann.

VBgm Rausch fragt nach der zu erwartenden Lebensdauer einer solchen Maschine. Herr Leitner gibt an 15-20 Jahre sind bei einer Investition dieser Größe ein Muss. VBgm Rausch fragt nach der Nutzungsdauer der Anlage bis März. Dies ist lt. Herrn Leitner aus technischer Sicht kein Problem.

VBgm Zangerl fragt nochmal nach dem Untergrund, es gibt hier einen bestehenden Sandplatz und fragt ob die Firma Erfahrung mit Sandplätzen hat. Herr Leitner gibt an, dass in vielen Kommunen auf einem Sandplatz Anlagen errichtet werden, das wird funktionieren. Des Weiteren fragt sie ob eine Unterstützung durch die Fa. Intercom für einen etwaigen Verkauf der alten Anlage zugesagt wird. Herr Leitner stimmt dem zu.

GV Neurauter fragt nochmal nach den Gasen bzw. dem vorher genannten evtl. Absatz des Gases. Herr Leitner gibt an, dass es hierbei um zwei Gase geht R134a welches vermutlich abgesetzt werden wird und dem neuen R1234ze. Dies wird die zukunftsträchtige Technologie werden und die Fa. Intercom setzt jetzt schon stark darauf.

Ersatz-GR Reinhart spricht den Mehrwert der potentiellen Wärmeleistung zur Abwärme Nutzung an. Welche Kondensationstemperatur würde zur Verfügung stehen um die Abwärme zu nutzen.

Bgm Öfner findet das Thema sehr interessant Herr Reinhart und die Firma Intercom sollen in Kontakt treten, um hier ein Potential zu erörtern.
GV Schöpf fragt nach Mitbewerbern und weiteren Angeboten. Bgm bejaht dies aber sagt, dass keiner der Anbieter ein Mietangebot in Aussicht gestellt hat.

Herr Leitner gibt an, dass die Maschine nicht auf dem Hof steht, sondern gefertigt werden muss. Die Abwärme Nutzung kann nachgerüstet werden.
Herr Leitner gibt die Worte von Herrn Alber wieder, dass solche Systeme oft installiert wurden aber der Nutzungsgrad recht schwach ist. VBgm Rausch fragt ob somit eher davon abgeraten wird. Hierzu müsste die bestehende Infrastruktur geprüft werden.
Derzeit ist mit Lieferzeiten von 3 Monaten für die Kältemaschine zu rechnen. Herr Leiter sagt bei schneller Entscheidung zu das bis zum 20. Oktober Eis besteht.

Die Mitarbeiter der Firma Intercom Dr. Leitner werden durch Bgm Öfner verabschiedet und verlassen den Gemeinderatssaal.

GV Neurauter findet es bestehen noch zu viele Fragezeichen um hier einen Entschluss zu fassen. Warum muss diese Entscheidung jetzt mitten im Sommer stattfinden. Es gibt hier Versäumnisse seitens des Bürgermeisters, dass dies erst jetzt zur Beratung und Abstimmung kommt. Es sollten hier mindestens drei Angebote vorliegen. Es war schon letztes Jahr klar, dass die Maschine erneuert werden muss.

Bgm Öfner weißt Versäumnisse zurück, da die Kältemaschine erst im Jahreswechsel einen weiteren Ausfall eines Verdichters hatte und das Budget zu diesem Zeitpunkt auch schon beschlossen war. GV Neurauter meint, dass das letztgültige Mietangebot nicht vorliegt.

Bgm Öfner gibt an das wir unter 100.000 sind und Vergaberechtlich auf der sicheren Seite sind. GV Neurauter findet die Vorgehensweise nicht Seriös. Die Kostenschätzung von einem Experten liegt in einer Höhe von 200.000-300.000 vor und somit höher als der Schwellenwert.

Bgm Öfner gibt an, dass ein weiteres Angebot der AST vorliegt, dies jedoch aufgrund des nicht Vorliegens eines Mietangebotes nicht im Netz war. Er ist überzeugt, dass alles Konform abläuft. Er meint, wenn Herr Neurauter schon letztes Jahr wusste, dass die Anlage erneuert werden muss, hätte er dies sagen können. Er wusste es nicht und somit ist er Überzeugt konform zu handeln.

GV Neurauter will, dass das Vergabeverfahren nochmals von Amtswegen geprüft werden soll. Bgm Öfner gibt an, dass das bereits geschehen ist. Er ist der Meinung, dass Eis geschaffen werden soll. Man kann eine Lösung suchen oder dies verhindern.

VBgm Rausch stimmt Herrn Neurauter dahingehend zu, dass sie einen leichten Druck durch die Firma verspürt, es muss jetzt bestellt werden sonst gibt's kein Eis. Sie fordert einen ehestmöglichen Terminaviso für eine Sondergemeinderatssitzung zum Thema Budget und wo es Einsparungspotentiale gibt, sodass für die Budgetsitzung intern Maßnahmen gesetzt werden können, um ein Budget zu erstellen, welches von allen getragen werden kann.

Bgm Öfner gibt an, dass Budgetvorberatungen bereits in den nächsten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses erfolgen werden und er auch einen Sondergemeinderat zu diesem Thema abhalten will. Er gibt in Richtung Zirl Aktiv an, dass der konstruktive Dialog in seinem Sinne ist aber er Facebook Umfragen, welche Anträge gestellt werden sollen für Kontraproduktiv hält.

VBgm Rausch gibt an, dass Bgm Öfner den Vorsitz hat und es ihm obliegt die Sitzungen vorzubereiten und die Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Bgm Öfner lädt VBgm Rausch gerne zu einem Vieraugengespräch ein.

GR Stippler fragt nochmals nach, ob mehrere Angebote vorliegen, aber nur ein Mietangebot vorliegt. Bgm Öfner bejaht dies. Herr Stippler meint es ist alles in Ordnung.

Bgm Öfner will nicht provozieren, sondern klarstellen, dass es neben ihm auch andere politische Verantwortliche gibt und er seit Wochen mit VBgm Zangerl-Walser in der Vorbereitung zu diesem Thema, sehr positiv zusammengearbeitet hat.

GV Neurauter meint die 10% Verlust von Miete auf eine mögliche Kaufanrechnung wären ein hoher Verlust, welchen er wirtschaftlich nicht sinnvoll findet. Es sollte jetzt schon klar sein ob nächstes Jahr weiter gemietet werden soll oder gekauft werden soll. Bgm meint der nächste Schritt wäre jetzt auszuschreiben.

GV Schöpf fragt wie dies finanziert werden soll. Bgm Öfner sagt er kann dies noch nicht zu 100% beantworten. Die Finanzierung muss in weiterer Folge genau angeschaut werden.

VBgm Zangerl gibt an bei Landeshauptmann Platter gewesen zu sein und von dort die Aussage getätigt wurde, die Wirtschaftsförderung 15% für das Gesamtprojekt umgesetzt werden kann, hierbei können zusätzlich GAF Mittel herangezogen werden.

VBgm Rausch fragt ob dies mit der Mietvariante klar rechtlich abgeklärt wurde, wenn für eine Miete für ein Jahr Förderungen herangezogen werden sollen. Frau Rausch gibt zu bedenken, ob auch die Variante besprochen werden soll das in dieser Saison kein Eis zur Verfügung steht.

GV Neurauter meint, dass das Vergleichsangebot vorgelegt hätte werden müssen, da hier ein gewisser Unterschied besteht.

VBgm Rausch meint, dass die Option, kein Eis zu haben, eine geringeres Übel darstellt, als hier eine vorschnelle Entscheidung zu treffen. GR Reinhart meint, dass dies für Ihn die schlechteste der Optionen darstellt.

GR Graf fragt ob es sicher ist, dass wir nicht um die Förderungen umfallen, wenn die Mietvariante umgesetzt wird.

Bgm Öfner gibt nochmals an, dass es umfassende Gespräche mit dem Land gegeben hat, dass die vorgelegten notwendigen Sanierungsarbeiten Förderungen erhalten.

VBgm, Zangerl gibt an, explizit hinterfragt zu haben ob die Förderungen auch bei der Mietvariante zur Verfügung stehen. Das Ansuchen muss ohnehin heuer erfolgen. Das Land sieht hier eine Wichtige Möglichkeit für Jugendarbeit und ggf. einer interkommunalen Zusammenarbeit. Die Zusagen kommen seitens des Büros des Landeshauptmannes und vom Büro des Landesrates Tratter.

GV Neurauter gibt zu bedenken, dass die Förderungen genau geprüft werden müssen im speziellen die Umweltförderungen

GV Schöpf fragt nochmals aus welchem Budget dies gedeckt werden soll. Bgm Öfner wiederholt, dass er dies zu diesem Zeitpunkt nicht sagen kann. Die Gespräche mit dem Land sind noch nicht beendet. Evtl. gibt es noch andere Lösungen. Es muss jetzt entschieden werden ob wir ein Eis haben oder nicht. Diese Entscheidung obliegt dem Gemeinderat.

Antrag + Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass Mietangebot der Firma Intercom Dr. Leitner zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen

Ja:	18	Nein:	1	Enthaltung:	

zu 7 Anträge, Anfragen und Allfälliges (im öffentlichen Teil)

Bericht:

Bgm fragt ob es Anfragen gibt.

Diskussion:

Ersatz-GR Holzner-Wolf fragt nach den Buchsbäumen vor dem Gemeindeamt warum diese noch dort sind. VBgm Zangerl-Walser sagt, dass diese nicht der Gemeinde gehören aber dies umgehend an die Hausverwaltung weitergeleitet wurde.

GR Stippler fragt bzgl. der Bäume (Fam. Deutschmann) wie der Stand der Dinge ist. Bgm Öfner wird sich hierzu morgen mit ihm in Verbindung setzen.

GV Neurauter fragt nach den Violetten Plakaten „Zirl Art", ob dies eine Gemeindeveranstaltung ist. VBgm Zangerl-Walser bejaht dies, dass dies eine Kooperation der Zirler Künstler und der Gemeinde ist. Das Plakat wurde von den Zirler Künstlern entworfen. Diese Veranstaltung ist vergleichbar mit z.B. die Vereinsmesse „Tag der Vereine" und so machen wir das auch jetzt mit den Künstlern.

VBgm Rausch fragt nach den Grüninseln, welche tlw. verwahrlost aussehen und wie hier eine weitere Vorgehensweise geplant ist. Bgm Öfner sagt dies ist bekannt und in Bearbeitung, es hat mit Kapazitäten zu tun welche bald geklärt werden.

GR Graf bedankt sich für die schnelle Umsetzung der Verlegung des Zebrastreifens in Eigenhofen und die Senkung der Geschwindigkeit und fragt ob die Ausweitung schon ans Land weitergeleitet wurde. Bgm Öfner wird dies mit dem zuständigen Sachbearbeiter klären und bekannt geben.

GR Baumann gibt an eine Verkehrstafel mit Nitroverdünnung gereinigt zu haben und dies war erfolgreich ob dies „Bemalungen" intern gelöst werden können?

VBgm Zangerl gibt an, dass die Grüninseln bearbeitet werden aber der Baum vor der Schwarzen Katz ist leider kaputt ist. Des Weiteren hat sich die Fraktion Zukunft Zirl Gedanken darüber gemacht wie die Meldungen direkt erfolgen können, sodass dies nicht immer über Facebook erfolgt. Hier gibt es die Möglichkeit einer direkten Bürgermeldung.

VBgm Rausch ist der Meinung, dass diese Facebook Kommunikation nicht ausgeschlossen werden kann.

Bgm Öfner gibt an, mit dem letzten Mailschreiber in Kontakt zu sein und ihn auch schon mehrfach gebeten hat, die Meldungen direkt ans Amt zu stellen.

VBgm. Zangerl ist aufgefallen, dass durch Fremde z.B. (Jungbauern Telfs) Plakate aufgehängt wurden.

GR Kapferer gibt an, dass durch den Verzicht auf Glyphosat diese Mehrarbeit mit dem Unkraut klar war. Früher wurde einmal im Jahr gespritzt, dies muss jetzt ausgerissen werden. Der Beschluss ist gut aber die Mehrarbeit eine klare Folge daraus.

Der Bürgermeister & 2 Mitglieder des Gemeinderates

Bgm. Mag. Thomas Öfner

Schriftführer